

Erfahrungsbericht/ Tätigkeiten als TA-Stelle Allegheny College

Als Teaching Assistant (TA) am Allegheny College hatte ich vielfältige Aufgaben, die die Auslands- und insbesondere die amerikanische College-Erfahrung zu etwas ganz besonderem, abwechslungsreichem und unvergesslichem gemacht haben.

Als die deutsche, die „German TA“ habe ich auf dem Campus im internationalen Gebäudekomplex, genauer gesagt im Deutschen Haus gewohnt. Dort war meine Aufgabe das gemeinsame Wohnen mit meinen vier amerikanischen MitbewohnerInnen zu organisieren. Dies beinhaltete beispielsweise nicht nur einen Putzplan zu erstellen, sondern hauptsächlich auf Deutsch miteinander zu sprechen und gemeinsame Hausaktivitäten zu planen. „*German House Activities*“ sind ein großer Bestandteil der TA-Tätigkeit. Bei diesen handelt es sich um ein größeres und zwei kleinere Events, welche auf die beiden Semester verteilt werden und welche den Mitstudierenden die deutsche Kultur näherbringen sollen. In meiner Zeit als TA habe ich im Oktober ein „Mini-Oktoberfest“ angeboten. Dort haben wir im Deutschen Haus zuvor Brezelteig vorbereitet und im ortsansässigen Aldi deutsche Produkte wie Apfelschorle oder Kinderriegel (mit dem zur Verfügung gestellten Budget des Departments, für das man arbeitet) eingekauft. Am Event-Tag selber durften die Interessierten selber Brezeln formen und backen, typisch bayrische aber auch moderne deutsche Musik hören und Papier-Lebkuchenherzen basteln. Zu Weihnachten hat das Deutsche Haus einen Weihnachtsmarkt im größeren Rahmen im sogenannten *Campus Center* veranstaltet. Dort wurde selbstgemachter Kinderpunsch und heiße Schokolade angeboten. Zudem konnten die Studierenden Plätzchen verzieren, selbstgemachte gebrannte Mandeln probieren oder Papiersterne basteln, dazu lief deutsche Weihnachtsmusik und es wurden Bilder von deutschen Weihnachtsmärkten gezeigt. Das letzte Event, an dem das Deutsche Haus beteiligt war, gestaltete sich als Gemeinschaftsprojekt von allen internationalen Häusern. Am Allegheny College gibt es insgesamt fünf Sprachhäuser: das Deutsche Haus, das Spanische Haus, das Französische Haus, das Chinesische Haus und das MENA (*Middle Eastern and North-African Studies*) Haus. Zusammen haben wir einen „*International Community Open House Day*“ durchgeführt. An diesem Tag haben alle Sprachhäuser, die alle im internationalen Gebäudekomplex („*Max Kade International Wing*“) angesiedelt sind, buchstäblich ihre Türen geöffnet, um das Leben in den Häusern den Studierenden am Allegheny College näherzubringen. Jedes Haus hat eigene kleinere Aktivitäten angeboten, wie Crepe-Essen oder chinesische Schriftzeichen lernen; im Foyer gab es dann einen gemeinsamen Kulturaustausch bei internationaler Musik und Kaffee. Das deutsche Haus hat Brötchen gebacken und Trinkgläser als Erinnerungsstücke verziert. Als TA war es meine Aufgabe zusammen mit den MitbewohnerInnen diese Events – in Absprache mit meinen Supervisors, den deutschen Professoren – zu planen, zu organisieren und durchzuführen.

Im Deutschen Haus selber erwartet den TA eine weitere Aufgabe: Einmal pro Woche soll eine deutsche Kaffeestunde angeboten werden. Zu dieser sind hauptsächlich alle Deutsch-Studierenden (aktuelle und ehemalige) und die MitbewohnerInnen eingeladen. An diesem Tag wird im Deutschen Haus Kaffee/Tee und Plätzchen (z.B.) angeboten und es soll eine lockere, entspannte, informelle Atmosphäre herrschen. Die Studierenden sollen sich wohl fühlen und ihre Sprachkompetenz erweitern. Hier sind Fehler erlaubt (und erwünscht), denn

nur so lernt man. Es wird über alles (im Rahmen der Sprachmöglichkeit) gesprochen, manchmal werden Filmausschnitte gezeigt oder deutsche Musik gehört. Gerne sind auch Interessierte an der Deutschen Sprache herzlich zu dieser wöchentlichen Veranstaltung (die für die Deutsch-Studierenden verpflichtend ist) eingeladen.

Die Hauptaufgabe als German TA ist allerdings im Lehrbereich. Man unterstützt die Deutsch-Professoren mit ihren Kursen. Überwiegend bedeutet dies, wöchentlich zweimal eine Art Tutor-Kurs für die Studierenden in den 110 oder 120 Levels zu leiten. 110 und 120 Kurse sind die beiden aufeinander aufbauenden Anfängerkurse, die das Allegheny College anbietet. Die Hauptkurse werden von den Deutsch-Professoren dreimal wöchentlich geleitet, an den beiden anderen Tagen wird dann vom Deutschen TA die sogenannte *Live Lab* zum passenden Kurs durchgeführt. In diesen je 50-minütigen Kursen geht es vorwiegend darum, die kommunikative Seite der Sprache zu schulen, anders ausgedrückt wird in diesen *Labs* viel gesprochen, an der Aussprache geübt und der Wortschatz anhand eines buchbegleitenden Workbooks Lektion für Lektion aufgebaut. Der Aufbau der *Live Labs* wird grob von den Professoren wöchentlich vorgegeben (Aufgabenvorschläge, Lektion, Fokus). Dennoch hat man kreative Freiheit, die Aufgaben abzuwandeln oder sich gewissen Themen intensiver oder kürzer zu widmen, je nach Interesse des Kurses. Am Ende des Semesters hält man mit dem jeweiligen Professor eine mündliche Prüfung mit den einzelnen Studierenden ab, die ca. zehn Minuten dauert. Während des Semesters kann es sein, dass von den Studierenden zusätzlich eine „*study group*“ gewünscht wird, da grammatikalische Unsicherheiten nicht mehr innerhalb der *Live Labs* zu beseitigen sind. Summa summarum hat man unter der Woche pro Kurs nochmal zwei bis drei (je nach Kursstärke werden die *Live Labs* in kleinere Gruppen aufgeteilt) *Labs* zusätzlich zum eigenen Kurspensum. Die *Live Labs* und die weiteren Veranstaltungen und Verpflichtungen als TA haben jedoch Priorität! Es kann durchaus, wenn auch selten, vorkommen, dass die Professoren selber verhindert sind ihre eigenen Kurse zu unterrichten. In diesen Fällen kann es sein, dass der TA eine oder zwei Unterrichtseinheiten in Absprache mit dem Professor übernimmt. Diese außerplanmäßigen Einheiten werden selbstverständlich vergütet. Generell ist das deutsche Department sehr großzügig was die Extra-Vergütung der jeweiligen Tätigkeiten betrifft. Darüber hinaus müssen alle TAs vier Sprechstunden in der Woche anbieten. Diese legt man sich selber anhand des eigenen Stundenplans fest. Die TAs teilen sich ein Büro in *Ruter Hall*, dem Hauptsitz des *Language Departments*, in welchem man einen eigenen Schreibtisch hat. Studierende nutzen das Angebot der Sprechstunde zwar nur selten, dennoch gibt es immer mal wieder einige Themen, die man ungern mit dem Professor, sondern ggf. lieber mit dem TA bespricht.

Als TA hat man pro Semester die Gelegenheit zwei Kurse nach eigenem Interesse zu wählen, die man in Absprache mit dem Supervisor (einem der Deutsch-Professoren) belegt und möglichst nach bestem Gewissen angeht. Der Supervisor ist in allen (nicht-)akademischen Fragen der Ansprechpartner für die TAs und bleibt über das ganze Jahr eine helfende Hand. Trotz der Priorität aller eben genannten TA-Aufgaben ist es dem College und den Supervisors daran gelegen, dass man die eigene College-Erfahrung in vollen Zügen genießen und leben kann. Was sich vielleicht nach viel Arbeit anhört, wird einem im Umfeld des Allegheny College so leicht und angenehm wie möglich gemacht, und geht schließlich leicht von der Hand.